

MIT LINKS

Vize-Weltmeister **MANUEL FUMIC** vertraut auf seriennahe Technik. Links vorne allerdings befindet sich ein Geheimnis seines Erfolges. Fumics Lefty ist eine Art Zauber-Box.

Text: Laurin Lehner

Als Manuel Fumic (31) vergangenen August nach einem spektakulären Finale das WM-Podest erklimmte, war das wie eine Erstbesteigung. Noch nie zuvor hatte es ein deutscher Cross-Country-Mann bei einer Weltmeisterschaft unter die top Drei geschafft. Es war nur Silber. Doch angesichts der bis dahin herrschenden Medaillen-Dürre war es geradezu spektakulär.

Manche behaupten, die immer schwerer werdenden Strecken kommen gerade ihm entgegen. Denn fahrtechnisch ist Fumic seiner Konkurrenz oft Radlängen voraus. Was auch an der Performance seines Bikes liegt. Zwar kann man sein Flash 29 Team fast genauso kaufen, wie es der Cannondale-Star im Worldcup fährt. Doch eben nur fast. Einstell-Finessen und Fein-Tuning sind unerlässlich, um ganz vorne mitzufahren. Besonders ins Auge sticht die Lefty-Gabel. Für eine sportlich tiefe Fahrposition ließ Fumic die Gabel von 100 auf 70 Millimeter Federweg stutzen. So wenig stoßgedämpft fährt kaum ein anderer im Worldcup. Fumic überwindet damit trotzdem zornige Felspassagen, ohne dass sich seine Gabel am Geröll verschluckt. Das setzt ein penibles Gabel-Setup voraus. „Ich habe einen Mechaniker, der sich ausschließlich um meine Gabel kümmert“, verrät er. Die Plattformfunktion ließ sich Fumic vom Lefty-Tuner 88+ individuell einstellen. So blockiert seine Gabel nicht komplett, sondern schaltet stattdessen auf einen straffen Modus. Fumic weiß genau, was er will und fachsimpelt gerne mit seinen Mechanikern. Er selbst schraubt jedoch selten. Wie viel Luftdruck das perfekte Setup braucht? Fumic zuckt die Schultern. Weiß er nicht. Das ist Sache der Mechaniker. Wie die meisten sei-

ner Cross-Country-Kollegen ist auch Fumic auf 29-Zoll-Rädern unterwegs. Er sieht nur Vorteile darin – auch bei Athleten von kleinerer Statur. So hat er beobachtet, wie selbst klein gewachsene Frauen die Überlegenheit der großen Laufräder ausspielen. Auch technisch schwächeren Hobby-Bikern rät Fumic zu einem 29er. „Damit rollt man leichter über Wurzeln, Steine oder Stufen“, sagt er. Seine sündteuren Carbon-Laufräder kompensieren die Gewichts-Nachteile der großen Laufrädern. Gerade mal 1310 Gramm bringen sie auf die Waage. Von der Stabilität der Enve-Laufräder ist Fumic überzeugt. „Nach einem Platten fuhr ich mal noch eine halbe Runde ohne Luft im Reifen. Kaputt waren die Felgen trotzdem nicht.“ Jetzt muss das Vorderrad bei der nächsten WM nur noch als erstes über die Ziellinie rollen. Ausgeschlossen ist es nicht.

Manuel Fumic (31): 174 cm, 68 kg

AUSSTATTUNG & SETUP

RAHMEN CANNONDALE F29 TEAM, GRÖSSE M
 FEDERGABEL LEFTY XLR 70 MM FEDERWEG, REMOTE LOCKOUT MIT SPEZIALEINSTELLUNG
 SCHALTUNG SRAM XX1, 10-42-ÜBERSETZUNG
 ANTRIEB CANNONDALE SI SL2 175 MM MIT CUSTOM XX1 SPIDER, 36ER- KETTENBLATT VORNE
 LENKER FSA K FORCE FLATBAR 690 MM
 VORBAU CANNONDALE SI OPI 100 MM, 15 GRAD
 SATTELSTÜTZE FSA K FORCE, ZERO SETBACK
 PEDALE SHIMANO XTR
 LAUFRÄDER ENVE XC 29 MIT DT SWISS 240S NABEN UND DT-SPEICHEN
 REIFEN SCHWALBE RACING RALPH 29 X 2.25, SNAKE SKIN ALS TUBELESS-SYSTEM MIT SCHWALBE DOC BLUE PROFESSIONAL, MEIST 1.7 BAR LUFTDRUCK, VORNE UND HINTEN
 BREMSEN AVID BLACKBOX 160 MM/140 MM
 SATTEL PROLOGO X8, HÖCKERBREITE 13 CM
 GEWICHT 8,5 KG KOMPLETT
 GRIFFE PROLOGO FEATHER

BESONDERHEITEN LEFTY-GABEL AUF 70 MM ABGESENKT, BESONDERE PLATTFORMFUNKTION, SPEZIAL-KURBEL AUS DEM RENNRADEBEREICH, MANUEL IST TEIL DES SRAM-BLACKBOX-PROGRAMMS UND HAT ZUGRIFF AUF DEREN PROTOTYP-TEILE.



Die XX1 ist die Macht, meint Fumic. Sie ist leicht, hält das Cockpit aufgeräumt und reicht für Cross-Country-Strecken komplett aus. Fumic fährt so gut wie immer mit einem 36er-Blatt vorne und 10-42 Zähnen hinten.



„Meine Lefty-Gabel wird von einem speziellen Mechaniker betreut“, verrät uns Fumic. Seine getunte Gabel könnte man sich im Grunde vom Tuning-Anbieter 88+ exakt so nachtunen lassen.



Fumics Bremsen und Schaltung sind Teil des Sram-Blackbox-Projekts – die gibt es so nicht zu kaufen. Für genügend Kontrolle im Cockpit bevorzugt Fumic einen 690 mm breiten Lenker.



Fan von großen Laufrädern: Fumic setzt auf 29er. Im Cross-Country-Bereich gibt es für Fumic nichts Besseres. Die handgebaute Enve-Felgen wiegen nur 280 Gramm pro Stück.



Fumic fährt Seriensattel von Prologo mit Anti-Rutsch-Oberfläche. Von speziell angefertigten Sätteln hält er nichts. „Die verformen sich sowieso nach kürzester Zeit“, meint er.



PROFI-BIKE



»» BEI EINEM HARDTAIL
BESTEHT DAS FAHRWERK
LEDIGLICH AUS DER FEDERGABEL.
EIN GRUND DAFÜR, DASS
DIESE ERST RECHT EINWANDFREI
FUNKTIONIEREN MUSS.

